



LE PRÉSIDENT

JEAN ROTTNER

Herrn Josha FREY, MdB

Präsident des Oberrheinrates
Landtag Baden-Württemberg
Wahlkreisbüro
Spitalstrasse 56
D - 79539 LÖRRACH

Straßburg, den 29. Juni 2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

ich danke Ihnen für die Zusendung der Resolutionen, die der Oberrheinrat in seiner Plenarversammlung am 20. Dezember 2019 gefaßt hat, sowie für den Beschluß des Vorstands vom 24. April 2020.

Gestatten Sie mir zuerst meine Genugtuung über den Einsatz zu äußern, den der Oberrheinrat während der **Corona-Krise** geleistet hat. Mit Ihren Initiativen haben Sie vor Augen geführt, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auch in schwierigsten Zeiten weitergeführt werden kann und muss. Die Entscheidung, die in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rahmen der Covid-19-Pandemie gefasst wurde, hat neben dem Einsatz von individuellen oder institutionellen grenznahen Partnern zu dem erfreulichen Ergebnis einer Wiedereröffnung der Grenzen geführt. Ich teile ganz und gar Ihre Ansicht über die Notwendigkeit einen grenzüberschreitenden Plan zur Bekämpfung von Pandemien auszuarbeiten, um präventiv zu wirken und unsere gemeinsame Zukunft besser vorzubereiten, dabei auch auf wirksame Weise den Erwartungen der Grenzgänger zu entsprechen. Die Region Grand Est wird im Rahmen ihrer Befugnisse und Vorhaben im Gesundheitswesen aktiv an diesen dreistaatlichen Überlegungen beitragen. Außerdem hat das Vorhandensein von grenzüberschreitenden Beratungsstrukturen für Nutzer, Verbraucher und Berufspendler in unseren Gebieten klar und deutlich gemacht, dass es in Zukunft unentbehrlich sein wird, deren koordinierte Vorgehensweise zu stärken. Das Netz der grenzüberschreitenden Strukturen im gesamten Gebiet diesseits und jenseits der Grenzen des Grand Est, bestehend aus den Infobest, dem Europäischen Verbraucherzentrum, dem Euro-Institut, der MOSA, der Maison du Luxembourg, der Maison de l'Ardenne und der Vereinigung der Grenzgänger Grand Est spielt in dieser Hinsicht eine große Rolle, um den neu entstandenen Erwartungen in unseren Grenzregionen gerecht zu werden.

Der Oberrheinrat hat sich auch mit zwei bedeutenden Hindernissen im deutsch-französischen Grenzgeschehen befaßt, die bis zum heutigen Tag noch keine ausreichende Antwort gefunden haben:

Die Vorschrift, bei jedem Grenzübertritt das **A1-Formular** vorzeigen zu müssen, steht als solches im Widerspruch zu den Gegebenheiten einer Grenzregion wie der Oberrhein. Es bedürfte an vorderster Stelle eines Entgegenkommens der französischen Gesetzgebung und gemeinsamer Lösungen, so wie Sie es betonen, wie die Einführung von abweichenden Vorschriften wie sie im Aachener Vertrag vorgesehen sind. Die Bewegungsfreiheit der Berufspendler und Dienstleistungsunternehmen wird nicht nur beeinträchtigt durch die Pflicht ein A1-Formular vorzeigen zu müssen, sondern auch noch durch viele andere Hindernisse, die wir unbedingt zügig aufheben müssen, um unsere wirtschaftliche Dynamik zu erhalten.

Région **Grand Est**

Die Problematik bezüglich der gegenseitigen Anerkennung von **Umweltplaketten** sorgt ebenfalls für Irritationen im täglichen Leben an der Grenze, wobei wir gemeinsam die Komplexität überwinden und pragmatische Lösungen definieren müssen, wie es in dem vom Eurodistrikt Straßburg-Ortenau eingeholten rechtlichen Gutachten vorgeschlagen wird. Was das betrifft, verfolgen wir aufmerksam, ob der Ausschuß für grenzüberschreitende Zusammenarbeit sich dieser Angelegenheit bald annehmen wird, um in Ermangelung einer gegenseitigen Anerkennung der Umweltplaketten ein abweichendes bewegungsfreundliches System festzulegen, insofern als jede Seite ein durchdachtes System einsetzt, das es ermöglicht, den Straßenverkehr vor allem in Zeiten von Luftverschmutzung einzuschränken.

Wir müssen heute an Tempo zulegen, damit endlich Lösungen gefunden werden. Ich werde mit größter Aufmerksamkeit darüber wachen, dass die Region Grand Est, auch wenn sie in der Sache womöglich nicht sachkundig sein sollte, dazu beitragen kann, die Dinge voranzubringen.

Ich unterstütze selbstverständlich den Antrag des Oberrheinrats **als Beobachter an den Arbeiten des Ausschusses für grenzüberschreitende Zusammenarbeit teilzunehmen**, insbesondere was die Wahrung unserer gemeinsamen Interessen betrifft, wie wir es neulich bei unserem gemeinsamen Gedankenaustausch mit den beiden Präsidenten der Deutsch-französischen Parlamentarischen Versammlung zu Wort bringen konnten. Darüber hinaus engagiere ich mich im Rahmen des diplomatischen Tandems Staat/Region, das von Premierminister Edouard Philippe bestätigt wurde, damit Ihnen so schnell wie möglich eine Antwort zukommen kann.

Und zu guter Letzt zur Resolution über **Landwirtschaft und Klimawandel**, die einer Spitzenkompetenz der Region Grand Est entspricht. Sie ist ganz im Sinn der regionalen Landwirtschaftspolitik. Die Region fördert in vollem Umfang die Entwicklung einer geeigneten landwirtschaftlichen Praxis zum Abbau von Treibhausgasen sowie Forschungsvorhaben zur Erarbeitung von Anpassungsstrategien, im Besonderen über die Ausrichtung an verschiedenen Verpflichtungen (laufende Überlegungen über niedrigeren Kohlenstoffgehalt, Vorgehen nach Climagri bei der Einschätzung von Treibhausgasen inklusive Folgeszenarien und Auswirkungen für die zukünftigen Branchenverträge, Luft-Klima-Boden-Energie-Abkommen usw.). Im Übrigen soll eine Strategie zugunsten einer besseren Berücksichtigung der Wasserwirtschaft und ihrer Herausforderungen mit Blick auf den Klimawandel in den Zielen der Regionalpolitik durch den Regionalrat anlässlich seiner Plenarsitzung am 9. Juli verabschiedet werden. Es sollen dabei vor allem Maßnahmen im Agrarbereich sowie in der grenzüberschreitenden und internationalen Zusammenarbeit vorgeschlagen werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

A handwritten signature in blue ink, consisting of a large, stylized initial 'J' followed by a series of loops and a long horizontal stroke extending to the right.